

# Freiarbeit in der ersten Klasse?

## Beitrag von „juna“ vom 17. September 2007 16:21

Bei uns haben auch die ganz kleinen Ersties ab dem zweiten Schultag fünf Stunden Freiarbeit ... schlaucht mich ganz schön momentan, weil die ja noch gar nichts können ... (dafür aber alles aus den Regalen ziehen und gleich mal auskippen und dann Hilfe brauchen beim Einräumen - nachdem jeder aber mal ausprobiert hat, greifen sie dann doch nach Dingen, die sie schon kennengelernt haben).

Das - soweit ich es jetzt grad im Kopf habe - haben heute meine Erstklässlerlein gemacht:

- Montessori-Übungen des praktischen Lebens (kamen insgesamt aber nicht so gut an, schließlich sind wir ja jetzt in der Schule und wollen richtig was lernen)
- Rechnen mit Goldenem Perlenmaterial (da gibts einige, die das gerne machen) oder Rechenrahmen (einige haben sich auch lieber den genommen)
- (heiß beliebt): Rechenmalbilder (in jedem Feld steht eine Aufgabe, man muss sie in der richtigen Farbe ausmalen; Nachteil: der Lehrer muss am Anfang einmal vorlesen, in welcher Farbe alle Rechnungen mit dem Ergebnis fünf ausgemalt werden müssen; Vorteil: manche Kinder wissen jetzt schon, wie "rosa" geschrieben aussieht)
- Figuren am Geobrett nach Vorlage nachspannen (da hab ich einige Kinder, die schon einige male die ganze Kartei durchgearbeitet haben)
- Sortierkästen zu den verschiedenen Buchstaben (in die L-Kiste gehört der Legostein, die kleine Leiter, etc.)
- ganz beliebt: Puzzlekarten zu den Namen der Kinder. Auf einer Streichholzschachtel klebt ein Name von einem Kind, innen sind die Buchstaben, mit dem man den Namen schreiben kann als Puzzlekarten. Kind sucht sich einen Namen aus (meist den eigenen, den vom Nachbarn, den vom Freund - da kann man ja nachfragen), prägt sich das Buchstabenbild ein und legt den Namen nach
- Bilder der Anlauttabelle zuordnen: hab die Bilder einer Anlauttabelle groß auf Stoff übertragen (Bügelfolie), Kinder ordnen (mit Klettverschluss) die einzelnen Buchstaben richtig zu. Anfangs die, die sie schon kennen ("D wie mein Name Daniela, das Bild ist die Dose")
- und natürlich gaaaanz viel schreiben (z.B. mit der Regenbogenschreibkartei oder aus der "Schreibkiste": Kinder suchen ausgeschnittene Bilder aus, kleben sie in Heft und schreiben Wort mit Anlauttabelle)